

RUND UM HEIDELBERG

So erreichen Sie die Kreisredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 77
Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 70
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 75

E-Mail: kreisredaktion@rnz.de

„KiSS“ sorgt für Bewegung

Kindersportschule feiert Jubiläum

Dossenheim. (wal) Sie bringt bereits seit einem Jahrzehnt Bewegung in die Bergstraßengemeinde: Die Kindersportschule – kurz: KiSS – feiert am Sonntag, 24. Februar, ihr zehnjähriges Bestehen. Und das um 10.30 Uhr mit einer bunten Jubiläumsfeier in der Jahnhalle.

Die KiSS ist ein Projekt der TSG Germania, dem mitgliederstärksten Verein Dossenheim. Sie ist eine von insgesamt 50 anerkannten Kindersportschulen in Baden-Württemberg und unterrichtet inzwischen 350 Kinder im Vor- und Grundschulalter an fünf Wochentagen in vier Sporthallen. Die jungen Teilnehmer bekommen eine umfassende motorische Grundlagenbildung, die eine „professionelle“ Variante des Kinderturnens darstellt. Freude am Sport, spielerisches Erlernen von sportlichen Fertigkeiten ohne Leistungsdruck oder das Fördern von kreativen Kräften steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie Gesundheitsförderung oder Früherkennung und Korrektur von Haltungsschwächen.

Wer am Sonntag mit der Dossenheimer Kindersportschule in der Jahnhalle feiern will, darf Bewegungsaktionen für den Nachwuchs, eine Show, Ehrungen sowie einen bunten Rückblick in Bildern erwarten. Und da Sport jede Menge Energie verbraucht, ist für Essen und Trinken selbstverständlich ebenfalls gesorgt.

Die ersten Sprengungen stehen an

Vorbereitungen der bergmännischen Arbeiten am Altstadttunnel laufen auf Hochtouren

Neckargemünd. (nah) Es wird bereits gebohrt am westlichen Tunneleingang der künftigen Neckargemünder Altstadttumgebung. Um beim derzeit größten Bauprojekt des Kreises den Hang auf der Elsenzseite für den anstehenden bergmännischen Vortrieb zu festigen, treibt ein Bohrwagen der Firma Baresel in einem Halbrund 46 tiefe Löcher ins Gestein, die anschließend mit Beton verfüllt werden. Die durch Wasser gekühlten Bohrköpfe zermahlen den roten Buntsandstein, der dem wieder zurückfließenden Wasser eine rötlich-braune Farbe verleiht.

Der Projektleiter des Straßenbauamtes, Hans Rainer Windmaier, berichtete vor Ort, welche Maßnahmen die Kernstadttumgebung demnächst vorwärts bringen werden. Vor dem Beginn des eigentlichen Tunnelvortriebes sei am Hang oberhalb der Mühlgasse der mit großen Findlingen durchsetzte Boden abgetragen und die Böschung mit Spritzbeton und Ankern gesichert worden. An der Spritzbetonfläche am Tunneleingang könne man anhand der Markierungen und Bohrungen das spätere Tunnelgewölbe erkennen. Der Tunneleinschnitt werde etwa einen Meter darunter liegen.

Das Ausbrechen des Gesteins für den eigentlichen Tunnelvortrieb werde auf den ersten Metern durch Meißel- und Bagereinsatz ermöglicht. Im anschließenden Festgestein sind dann täglich zwei Sprengungen vorgesehen, die zuvor angekündigt werden und ab März beginnen.

Auf der anderen Seite, der Ostseite des Tunnels im Bereich der Wiesenbacher Straße/Alter Postweg, kämpft man indes weiter mit dem schlechten Boden. Um dem lockeren Gestein Festigkeit zu geben, wird eine Zementsuspension „injiziert“. Außerdem wurde ein Schacht angelegt, aus dem heraus mögliche – durch den bergmännischen Vortrieb verursachte – Setzungen im Bereich der benachbarten Gebäude durch gezielte Hebungen



Ein Bohrwagen treibt am künftigen Tunneleingang erste Löcher ins Gestein. Foto: Alex

ausgeglichen werden können. Um dies festzustellen, seien eine Vielzahl von Messgeräten in den betroffenen Gebäuden und Bereichen wie dem Eisenbahntunnel aufgestellt, die Verschiebungen im Millimeter-Bereich anzeigen, berichtet der Projektleiter weiter.

Und auch beim Straßenbau der Julius-Menzer-Straße tut sich etwas. Nachdem in den vergangenen Tagen die nördliche Fahrbahnseite, die später einmal den aufwärts fahrenden Verkehr aufnimmt, höher gelegt wurde, wird der talwärts fah-

rende Verkehr in der nächsten Woche auf diese fertig gestellte Spur verlegt. Danach kann die südliche Spur auf die geplante Höhe gebracht werden. Der Ausbau des Knotenpunktes Wiesenbacher Straße/Julius-Menzer-Straße wird wegen der anstehenden Tunnelarbeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. „Behinderungen für den Verkehr durch halbseitige Sperrungen, auch bei den Sprengungen sowie durch Material- und Gerätetransporte, sind nicht auszuschließen“, so Windmaier abschließend.

Der Knast ist endlich vom Tisch

Verband streicht den Standort aus dem Flächennutzungsplan

Leimen. (rnz) Jetzt könne aufgeatmet werden, so ein zufriedener Oberbürgermeister Wolfgang Ernst. „Eine Justizvollzugsanstalt wird es in St. Ilgen nicht geben, der beliebte und dringend benötigte Grüngürtel bleibt erhalten.“ In seiner gestrigen Sitzung hatte der Nachbarnschaftsverband Heidelberg-Mannheim beschlossen, den Flächennutzungsplan zu ändern und den bestehenden Vorbehalt für eine Justizvollzugsanstalt in den „Nußlocher Wiesen“ zu löschen.

„Dies ist ein guter Tag für uns, denn nun können wir sicher sein, dass unser Grünbereich im Bereich Mühlweg in St. Ilgen nicht durch eine Haftanstalt zerstört wird“, formulierte der gut gelaunte Oberbürgermeister. „Der Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderäte, Initiativen und der Stadtverwaltung hat erfolgreiche Früchte getragen.“

Seit 1953 schwebte das Damoklesschwert eines Gefängnisbaus über St. Ilgen. Zwischenzeitlich waren über 1100 Einwendungen gegen den geplanten und im derzeitigen Flächennutzungsplan noch festgeschriebenen Gefängnisstandort vorgebracht worden. Auch die Stadt Leimen hatte ihre Einwendungen zu dem Gefängnisneubau in aller Deutlichkeit vorgebracht.

Im Juli 2007 schließlich beschloss das Landeskabinett in Stuttgart das Haftentwicklungsprogramm „Justizvollzug 2015“, in dem ein Neubau in St. Ilgen nicht mehr vorgesehen ist, weil nun Ersatzstandorte zur Verfügung stehen. Der Nachbarnschaftsverband teilte daraufhin im August 2007 dem Land mit, dass die Standortunsicherheit aufgehoben und der Flächennutzungsplan entsprechend geändert werde. Eine Mitteilung, die vom Justizministerium zwar bedauert, aber letztlich akzeptiert wurde.

Theatermacher agieren mit spürbarer Leidenschaft

Intendant und Regisseur Jörg Steve Mohr kommt mit dem „Theater am Puls“ zu zwei Gastspielen in die Rudolf-Wild-Halle

Eppelheim. (sg) Das Bindeglied zwischen dem Schwetzingen „Theater am Puls“ und der Theaterbühne in der Rudolf-Wild-Halle hat einen Namen: Jörg Steve Mohr. Der Intendant und Regisseur des 2006 von ihm mitbegründeten Theaters wohnt in Eppelheim und hat vor wenigen Jahren die viel beachtete Produktion „Hinter dem Spiegel“ auf die Bühne der Wild-Halle gezaubert. Jetzt kommt Mohr mit zwei Gastspielen an die alte Wirkungsstätte zurück: Am Samstag, 23. Februar, hebt sich um 17 Uhr der Vorhang für das Familienstück „Der kleine Lord“, am 11. März steht die Komödie „Liebe, Sex & Therapie“ auf dem Programm.

Als Regisseur verspricht Mohr dem Publikum beim kleinen Lord eine zu Herzen gehende Geschichte voller Musik und mit fantastischen Darstellern. Mit einfühlsamen Szenen gelingt es Mohr, die Traurigkeit des kleinen „Lord Fauntle-

roy“ und die Bitterkeit seines Großvaters zu vermitteln. Rührend wird die Verwandlung des Großvaters dargestellt, der den kindlichen und doch so wahrhaften Argumenten seines Enkels nicht mehr widerstehen kann und sein Herz öffnet. Sechs Wochen dauerten die Proben für das Familienstück, dessen Rollen mit Markus Gehrlein, Angela Hepp, Dieter Hillenbrand, Alexander Prosek, Steffen Recks, Julia Rivas, Leif Schmitt und Verena Steidl besetzt wurden.

Aus einem ganz anderen Genre stammt die Komödie „Liebe, Sex & Therapie“, die unter der Regie von Joe Knipp auf der Wild-Hallen-Bühne aufgeführt wird. Der Inhalt: Ulli kommt mit seiner Doktorarbeit nicht weiter und leidet darunter, dass in seiner Beziehung Christine als erfolgreiche Managerin das Geld verdient. Im Bett klappt es auch nicht mehr so richtig – eine Paar-Thera-

pie bei der Feministin Vera soll Abhilfe schaffen. So bringen Susan Horn, Fotini Christodoulou und Matthias Paul ebenso komisch wie ehrlich alles auf den Tisch: Hass, Einsamkeit, Liebe, Hilflosigkeit, Wunsch nach Kindern, Bindung und Single-Dasein.

Neben den Gastspielen und dem laufenden Theaterprogramm im Schwetzingen Bassermannhaus bereitet sich das junge, mit spürbarer Leidenschaft agierende Theaterensemble um Intendant Jörg Steve Mohr „nebenbei“ noch auf eine Premiere vor: Am 29. Februar öffnet sich um 20 Uhr im Bassermannhaus der Vorhang für Goethes Sturm- und Drangklassiker „Clavigo“. Das von Mohr mit gezielter und überzeugender Wirkung inszenierte Drama setzt sich mit einem zeitlosen Konflikt und der Frage, ob sich bürgerliches Glück und persönliche Verwirklichung gegenseitig ausschließen, auseinander.

Der Bühnenklassiker kommt im neuen Gewand daher: Clavigo, ein begabter junger Schriftsteller, hat unter dem Einfluss eines von seiner Karriere besorgten Freundes das Verlöbnis mit der ihm seelenverwandten, aber mittellosen Marie Beaumarchais gelöst. Als Mariens Bruder Rechenschaft von ihm fordert, siegen die noch nicht erloschene Neigung und das schlechte Gewissen. Doch dann lässt sich Clavigo erneut zu einem Treuebruch überreden.



Bindeglied zwischen den Bühnen: Jörg Steve Mohr. Foto: PS Geschwill

ANZEIGE



So schön kann man ein Premiumpaket verpacken.

Die B-Klasse mit Premiumpaket und Plus3-Finanzierung. Exklusives ist hier inklusive – erleben Sie die B-Klasse mit umfangreicher Sonderausstattung zum attraktiven Preis: Bis zum 31.03.08 gibt es die B-Klasse mit Premiumpaket schon ab 169 Euro im Monat. Zur breit gefächerten Ausstattung gehören zum Beispiel Metallic-Lackierung, Radio Audio 20 CD, Sitzheizung, PARKTRONIC und weitere Extras. Ihr Mercedes-Benz Partner freut sich, Sie bald zu einer Probefahrt begrüßen zu dürfen! (B 150 – Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/

kombiniert: 8,5/5,8/6,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 163 g/km.²)

¹Eine Plus3-Finanzierung der Mercedes-Benz Bank AG für den B 150 mit Premiumpaket: Kaufpreis ab Werk 24.811,50 Euro, Anzahlung 8.048,49 Euro, Laufzeit 36 Monate, Gesamtauflaufleistung 30.000 km, effektiver Jahreszins 3,99 %, Schlussrate (im Falle einer Fahrzeugübernahme) 12.405,75 Euro, monatlich. Finanzierungsrate 169,- Euro. Premiumpaket nicht in Verbindung mit der „Special Edition“. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

²Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Mercedes-Benz